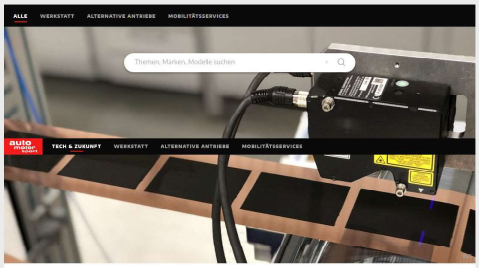


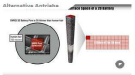
FORSCHER AUS KARLSRUHE ZEIGEN NEUEN PROZESS

Schnellere Batterieproduktion

Forscher am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) zeigen eine Möglichkeit, wie man Batterien schneller und durch eine höhere Präzision auch kostengünstiger herstellen kann.

Der Kauf eines Elektroautos ist oftmals mit langen Lieferzeiten verbunden. Die mangelnde Verfügbarkeit von Batterien ist den meisten Herstellern zufolge, der Grund für die Verzögerungen bei der Fahrzeugauslieferung. Unabhängig von der Verfügbarkeit der Rohstoffe könnte ein neues Verfahren für eine Beschleunigung der Batterieproduktion sorgen.

Tech & Zukunft



VIELBEFLÄCHIGE AKKUFOLIE – BATTERIEZELLE

Neuer Wunder-Akku aus Kanada

Eine kanadische Firma hat einen neuen Akku-Typ entwickelt:

ANZEIGE

Diese Website verwendet Cookies

Um unsere Website für Sie optimal zu gestalten und fortlaufend verbessern zu können, verwenden wir Cookies.
Durch die weitere Nutzung der Webseite stimmen Sie der Verwendung von Cookies zu.

Hinweis schließen →

Paste als leitendes Material auf einer Metallfolie genutzt wird, verbessert.

Bis zu 150 Meter pro Minute

Die Düse kann das Auftragen der Paste zyklisch stoppen und wieder starten. Ein Neustart für jede Beschichtung, die zum Ableiten der Elektroden auf der Folie regelmäßig unterbrochen sein muss, ist nicht mehr nötig. Doktorand Ralf Diehm erklärt: „Bislang waren Hersteller auf Geschwindigkeiten von etwa 30 bis 40 Meter pro Minute begrenzt. Mit der neuen Technologie erreichen wir bis zu 150 Meter pro Minute bei der Elektrodenbeschichtung." Für einen reibungslosen Ablauf der schnelleren Produktion wurde außerdem der Trocknungsprozess des Materials um etwa 40 Prozent verkürzt.

Den Angaben der Forscher zufolge verbessert die präzisere Steuerung der Membrandüse auch die Fertigungsqualität, was zusätzlich zur größeren Produktionsmenge durch eine Verringerung des Ausschusses weitere Kostenvorteile für den Hersteller bringt. Ob und wann sich die Forschungsergebnisse aus Karlsruhe für die Batterieproduktion industrialisieren lassen, ist noch nicht bekannt.

FAZIT

Der Bedarf an Batterien wird weltweit auch in Zukunft steigen. Möglichkeiten für Effizienzsteigerung und Kostenreduzierung bei der Produktion sind, auch wenn jedes Ergebnis für sich auf den ersten Blick wie ein kleiner Schritt aussieht, wichtig und höchst willkommen.

Bernd Conrad · 26.07.2019

Zur Startseite →

MEIST GELESEN

1
SCHMIDTS F1-BLOG ZUR ALFA-ROMEO-STRAFE
Kupplung geht auch ohne Computer

2
UNFALLAUTOS SPART AUF AV TEST(SPP)
Polizeiinspektion Hof traut ihren Augen nicht

3
MOTORLEISTUNG DER FORMEL 1 (2019)
Renault erreicht die 1.000 PS

4
ERLKÖNIG VW ID. CROZZ AKA ID.3 X (2019)
Elektrischer Tiguan erwischt

5
VERNETZUNGS- UND INFOTAINMENT-TEST IM BMW 3ER
Aufgerüstet und abkassiert

80% CONSTICRE*
AUTO MOTOR UND SPORT VOM 1. AUGUST 2019 ALS PDF
Die neue Ausgabe für 2,99€

Jetzt kaufen →

*im Vergleich zum Kauf einer Printausgabe für 4,20€

MEHR ZUM THEMA ELEKTROAUTO

Politik & Wirtschaft
STEUERERLEICHTERUNGEN SOLLEN UMSTIEG ERMÖGLICHEN
Neues Förderpaket für E-Mobilität
So will die Regierung für mehr E-Autos auf dem Gebrauchtwagenmarkt sorgen.

Tech & Zukunft
LIFE ON MARS
Tesla Roadster gelandet
GSI Kinetics lässt Elaemaps im Tesla Roadster auf dem Mars landen.

E-Auto
SONO MOTORS ZEIGT DEN SION
Solar-Elektroauto fährt bis zu 505 Kilometer weit
Sono Motors konnte 10.000 Vorbestellungen für den Sion einsammeln.

© 2019 auto motor und sport, Motor Klassik, sport auto und Auto Straßenverkehr
eine Tel der Motor Presse Stuttgart GmbH & Co.KG